

# **Standard-Dokumentation Metainformationen**

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zum

## **Mikrozensus – Ad-hoc-Modul 2016 „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“**

Diese Dokumentation gilt für den Berichtszeitraum:  
**2016**

Bearbeitungsstand: **16.01.2018**



STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
A-1110 Wien, Guglgasse 13  
Tel.: +43-1-71128-0  
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

---

**Direktion Bevölkerung**  
**Bereich Demographie, Gesundheit, Arbeitsmarkt**

Ansprechperson:  
Mag. Judith Forster  
Tel. +43-1-71128-7421  
E-Mail: [judith.forster@statistik.gv.at](mailto:judith.forster@statistik.gv.at)

Ansprechperson:  
Mag. Käthe Knittler  
Tel. +43-1-71128-7906  
E-Mail: [kaethe.knittler@statistik.gv.at](mailto:kaethe.knittler@statistik.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Allgemeine Informationen</b> .....	<b>7</b>
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte .....	7
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber .....	7
1.3 Nutzerinnen und Nutzer .....	7
1.4 Rechtsgrundlage(n) .....	7
<b>2. Konzeption und Erstellung</b> .....	<b>8</b>
<b>2.1 Statistische Konzepte, Methodik</b> .....	<b>8</b>
2.1.1 Gegenstand der Statistik .....	8
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	8
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung .....	9
2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten .....	9
2.1.5 Erhebungsform .....	9
2.1.6 Charakteristika der Stichprobe.....	9
2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung .....	9
2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen) .....	9
2.1.9 Teilnahme an der Erhebung.....	10
2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition .....	10
2.1.11 Verwendete Klassifikationen .....	11
2.1.12 Regionale Gliederung .....	11
<b>2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen</b> .....	<b>11</b>
2.2.1 Datenerfassung .....	11
2.2.2 Signierung (Codierung) .....	11
2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen .....	11
2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) .....	12
2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung) .....	12
2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode(n) .....	12
2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen.....	13
<b>2.3 Publikation (Zugänglichkeit)</b> .....	<b>13</b>
2.3.1 Endgültige Ergebnisse .....	13
2.3.2 Publikationsmedien .....	13
2.3.3 Behandlung vertraulicher Daten.....	13
<b>3. Qualität</b> .....	<b>14</b>
<b>3.1 Relevanz</b> .....	<b>14</b>
<b>3.2 Genauigkeit</b> .....	<b>14</b>
3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	14
3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte .....	15
3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	15
3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung) .....	15
3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response) .....	15
3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler) .....	15
3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler.....	16
3.2.2.6 Modellbedingte Effekte.....	16
<b>3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit</b> .....	<b>16</b>
<b>3.4 Vergleichbarkeit</b> .....	<b>16</b>
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit .....	16
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	16
<b>3.5 Kohärenz</b> .....	<b>17</b>
<b>4. Ausblick</b> .....	<b>17</b>
<b>Glossar</b> .....	<b>17</b>

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>17</b>
<b>Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen .....</b>	<b>18</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>18</b>

## Executive Summary

Im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden seit dem Jahr 1999 jährlich wechselnde Ad-hoc-Module durchgeführt. Das Ad-hoc-Modul 2016 zum Thema „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ stellt umfangreiche Informationen zur Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Bereits in den Jahren 2000 und 2009 wurden Ad-hoc-Module zur Arbeitsmarktsituation von jungen Menschen mit ähnlichen Fragen durchgeführt. Der Schwerpunkt des Ad-hoc-Moduls 2016 liegt auf dem Bildungshintergrund, der Arbeitserfahrung während der Ausbildung und der Arbeitssuche von jungen Menschen. Die Zielgruppe des Ad-hoc-Moduls sind alle 15- bis 34-Jährigen.

Für das Ad-hoc-Modul 2016 liegen rechtliche Grundlagen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene vor. Die europäischen Rechtsgrundlagen bilden einerseits die [EU-Verordnung Nr. 318/2013](#) zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2016 bis 2018 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der [Verordnung \(EG\) Nr. 577/98](#), andererseits die [EU-Durchführungsverordnung \(EU\) 2015/459](#) zur Festlegung der technischen Merkmale des Ad-hoc-Moduls 2016 über junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98. Ergänzend zu den europäischen Rechtsgrundlagen gibt es die nationale Verordnung betreffend die Statistik über Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt, [BGBl. II Nr. 303/2015](#). In dieser nationalen Verordnung ist auch die Auskunftspflicht für die Erhebung festgelegt.

Der Fragebogen des Ad-hoc-Moduls 2016 wurde auf Basis eines Musterfragebogens von Eurostat entwickelt. Um internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurde der nationale Fragebogen möglichst nahe am Model Questionnaire formuliert. Das Frageprogramm des Ad-hoc-Moduls 2016 umfasst drei Submodule zu den Themen „Bildungshintergrund und Arbeitserfahrung“, „Arbeitssuche“ und „Bildung der Eltern“. Ergänzend zu dem von Eurostat vorgegebenen Frageprogramm gibt es sechs nationale Zusatzfragen zu den Themen „Praktika nach Ende der Ausbildung“ und „Bildung der Eltern“. Diese Zusatzfragen wurden vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegeben und finanziell abgegolten.

Für das Ad-hoc-Modul 2016 wurde eine Teilstichprobe des Mikrozensus befragt, nämlich alle 15- bis 34-jährigen Respondentinnen und Respondenten der ersten Welle des Mikrozensus. Die Befragungen zum Ad-hoc-Modul 2016 fanden ausschließlich im Rahmen von Face-to-Face-Interviews (CAPI, Computer Assisted Personal Interviewing) statt. Die Befragung erfolgte kontinuierlich über alle Kalenderwochen des ganzen Jahres verteilt für die Referenzperiode Jänner bis Dezember 2016. Insgesamt beantworteten 8.250 Personen die Fragen des Moduls.

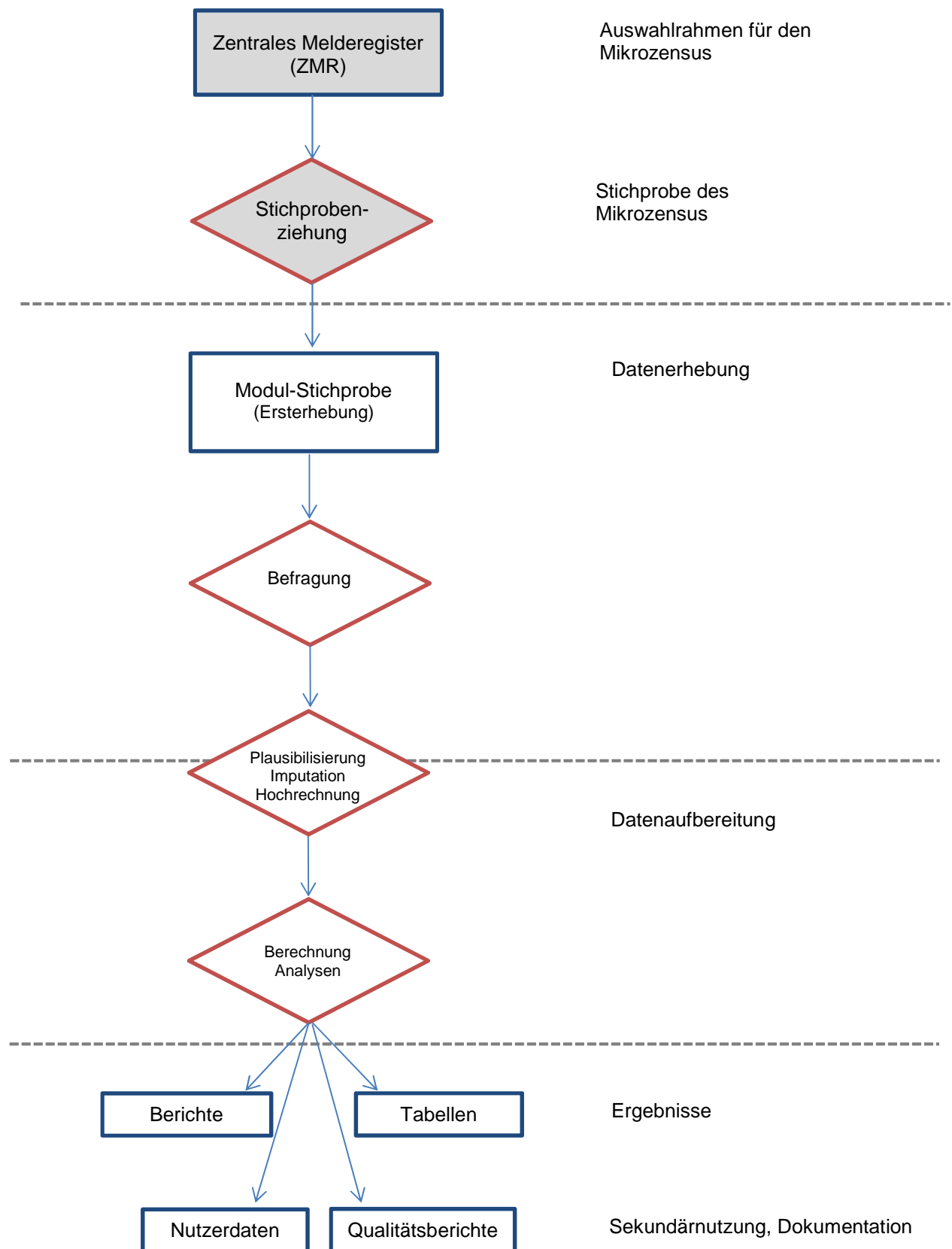
Wie im Grundprogramm des Mikrozensus waren für die Beantwortung des Moduls neben Selbstauskünften auch Fremdauskünfte zulässig. Bei Fremdauskünften (Proxies) erteilt ein erwachsenes Haushaltsmitglied Auskunft über ein anderes Mitglied, wenn dieses für die Befragung nicht selbst zur Verfügung steht. Der Anteil der Fremdauskünfte lag beim Ad-hoc-Modul 2016 bei 41,8%.

Die gesammelten Daten wurden auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Fehlende und unplausible Antworten zu einzelnen Fragen wurden imputiert. Die Imputation von fehlenden und unplausiblen Werten erfolgte durch Verwendung der Nächste-Nachbar-Klassifikation (kNN, k-nearest-neighbour) sequentiell für jedes einzelne Merkmal. Die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2016 wurden auf den Bevölkerungsstand (abzüglich Anstaltshaushalte) gemäß der Statistik des Bevölkerungsstandes zum Beginn des jeweiligen Quartals hochgerechnet.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte im Dezember 2017 mit der Publikation „[Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt](#)“.

Grafik 1 beschreibt den Datenproduktionsprozess des Ad-hoc-Moduls 2016 im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. In der vorliegenden Standarddokumentation werden die einzelnen Arbeitsschritte von der Stichprobenziehung bis zum Vorliegen der Ergebnisse genauer erläutert.

**Grafik 1: Der Datenproduktionsprozess des Ad-hoc-Moduls 2016**



**Mikrozensus – Ad-hoc-Modul 2016**  
**„Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Wichtigste Eckpunkte**

<b>Gegenstand der Statistik</b>	Fragen zur Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt (Bildungshintergrund, Arbeitserfahrung, Arbeitssuche)
<b>Grundgesamtheit</b>	Personen der österreichischen Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 34 Jahren (2016: ca. 2,158 Mio. Personen)
<b>Statistiktyp</b>	Primärstatistische Haushaltserhebung
<b>Datenquellen/Erhebungsform</b>	Stichprobenerhebung: Computer-unterstützte persönliche Interviews mittels standardisiertem Fragebogen
<b>Berichtszeitraum bzw. Stichtag</b>	2016
<b>Periodizität</b>	Ad hoc
<b>Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)</b>	Verpflichtend
<b>Zentrale Rechtsgrundlagen</b>	EU: <a href="#">Verordnung Nr. 2015/459</a> der Europäischen Kommission zur Festlegung der technischen Merkmale des Ad-hoc-Moduls 2016 über junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates <a href="#">Delegierte Verordnung (EU) Nr. 1397/2014</a> der Kommission zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 318/2013 der Kommission zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2016 bis 2018 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates National: Statistik über Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt, <a href="#">BGBl. II Nr. 303/2015</a>
<b>Tiefste regionale Gliederung</b>	Österreichische Bundesländer
<b>Verfügbarkeit der Ergebnisse</b>	13. Dezember 2017
<b>Sonstiges</b>	Teilstichprobe des Mikrozensus

# 1. Allgemeine Informationen

## 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

In der [Verordnung \(EG\) Nr. 577/98](#) des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft wurde mit Artikel 4, Absatz 2 die Durchführung von Ad-hoc-Modulen festgelegt, die mit jährlich wechselnden Themen das Kernprogramm der Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey) ergänzen sollen. Die Inhalte der Ad-hoc-Module sind in den meisten Fällen ebenfalls in Verordnungen geregelt.

Ad-hoc-Module werden auf europäischer Ebene seit 1999 durchgeführt. Das erste Ad-hoc-Modul, an dem sich auch Österreich beteiligte, war jenes von 2000 zum Thema „Übergang von der Schule ins Erwerbsleben“. Die Themen der folgenden Ad-hoc-Module finden sich [hier](#).

In den Jahren 2000 und 2009 wurden bereits Ad-hoc-Module zur Arbeitsmarktsituation von jungen Menschen mit ähnlichen Fragen wie im Ad-hoc-Modul 2016 durchgeführt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 2000 ist nur begrenzt möglich, da es sehr große definitorische Unterschiede gibt. Ein Vergleich mit 2009 bietet sich bei einigen Fragestellungen an und wurde in der Publikation näher behandelt.

## 1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Eurostat; Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

## 1.3 Nutzerinnen und Nutzer

### Nationale Institutionen:

- Bundeskanzleramt
- Bundesministerien
- Interessenvertretungen (z.B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen, etc.)
- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Statistik Austria (interne Nutzerinnen und Nutzer)
- Wirtschaftsforschungsinstitute

### Internationale Institutionen:

- Europäische Kommission
- OECD
- Non-Profit-Organisationen

### Nicht institutionelle Nutzerinnen und Nutzer:

- Medien
- Bildungseinrichtungen
- Forschungseinrichtungen

## 1.4 Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen:

[Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung, BGBl. II Nr. 111/2010](#)

[Statistik über Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt, BGBl. II Nr. 303/2015](#)

EU-Rechtsgrundlagen:

[Verordnung \(EG\) Nr. 577/98](#) des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

[Durchführungsverordnung \(EU\) 2015/459](#) der Europäischen Kommission zur Festlegung der technischen Merkmale des Ad-hoc-Moduls 2016 über junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates

[Delegierte Verordnung \(EU\) Nr. 1397/2014](#) der Kommission zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 318/2013 der Kommission zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2016 bis 2018 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates

## **2. Konzeption und Erstellung**

### **2.1 Statistische Konzepte, Methodik**

#### **2.1.1 Gegenstand der Statistik**

Die Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus) bezieht sich auf die Bevölkerung in Privathaushalten sowie auf Wohnungen, Haushalte und Familien. In der Stichprobe der Erhebungen befinden sich alle Wohnungen, in denen mindestens eine Person ihren Hauptwohnsitz hat.

Die Befragungen für das Ad-hoc-Modul 2016 wurden bei allen 15- bis 34-jährigen Respondentinnen und Respondenten der ersten Befragungswelle des Mikrozensus durchgeführt. Diese Personen bzw. Haushalte wurden persönlich (Face-to-Face) mittels computerunterstützten standardisierten Interviews (CAPI, Computer Assisted Personal Interviewing) befragt.

Der Befragungszeitraum umfasste die vier Quartale des Jahres 2016. Die Grundgesamtheit des Ad-hoc-Moduls waren alle Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren. In der nationalen Verordnung ist die Auskunftspflicht verankert, deshalb betrug die Auskunftserteilung 99,9%. Die Netto-Stichprobe umfasste 8.250 Personen.

Wie im Grundprogramm des Mikrozensus waren für die Beantwortung des Moduls neben Selbstauskünften auch Fremdauskünfte zulässig. Bei Fremdauskünften (Proxies) erteilt ein erwachsenes Haushaltsmitglied Auskunft über ein anderes Mitglied, wenn dieses für die Befragung nicht selbst zur Verfügung steht. Der Anteil der Fremdauskünfte lag beim Ad-hoc Modul 2016 bei 41,8%.

Im Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden viele Informationen über die Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhoben. Ergänzend dazu liefert das Ad-hoc-Modul 2016 Informationen über die 15- bis 34-Jährigen zu den Themen Bildungsstand und Bildungshintergrund (weitere Ausbildung, Ausbildungsabbruch, Bildung der Eltern), Arbeitserfahrung während der Ausbildung und Praktika nach Ende der Ausbildung, sowie zu Arbeitssuche, Qualifizierung und Mobilitätsbereitschaft.

Ergänzend zu dem von Eurostat vorgegebenen Frageprogramm gibt es sechs nationale Zusatzfragen zu den Themen „Praktika nach Ende der Ausbildung“ und „Bildung der Eltern“. Diese Zusatzfragen wurden vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegeben und finanziell abgegolten.

Der genaue Wortlaut der einzelnen Fragen des Ad-hoc-Moduls 2016 ist dem [Fragenbogen Modul 2016](#) zu entnehmen. Die Fragen zum Modul wurden anschließend an den [Fragebogen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung](#) gestellt.

#### **2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten**

Bevölkerung Österreichs in Privathaushalten im Alter von 15 bis 34 Jahren.



### 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Erhebung der Statistik Austria.

### 2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten

Bevölkerung Österreichs in Privathaushalten im Alter von 15 bis 34 Jahren.

### 2.1.5 Erhebungsform

Stichprobe.

### 2.1.6 Charakteristika der Stichprobe

Bei der Mikrozensus-Stichprobe handelt es sich um eine Wohnungsstichprobe. Im Gegensatz zum früheren Mikrozensus (bis 2003), dessen Basis die jeweilige Gebäude- und Wohnungszählung bzw. die Volkszählung sowie die Meldungen der neu erbauten Wohnungen waren, ist die Grundlage für die Ziehung der Stichprobe des Mikrozensus seit 2004 das Zentrale Melderegister (ZMR). Dies hat den Vorteil, dass der Auswahlrahmen für die Stichprobe laufend aktualisiert wird und die Qualität der Stichprobe nicht gegen Ende der Dekade sinkt. Die Stichprobenziehung erfolgt durch eine einstufige, nach Bundesländern geschichtete Zufallsauswahl.

Dem gewählten Stichprobenumfang liegen die Vorgaben der [Verordnung \(EG\) Nr. 577/98](#) des Rates (Artikel 3 (1) und 3 (2)) zugrunde. Diese enthalten die Forderung, die Stichprobe so zu gestalten, dass für eine Gruppe von Arbeitslosen, die 5% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ausmacht, der relative Standardfehler der Schätzungen von Jahresdurchschnittswerten auf der Ebene [NUTS2](#) höchstens 8% der betreffenden Bevölkerungsgruppe beträgt. Regionen mit weniger als 300.000 Einwohnern sind von dieser Anforderung ausgenommen.

Weiters darf – für Staaten mit bis zu zwanzig Millionen Einwohnern – im Fall einer kontinuierlichen Erhebung für Merkmale, die 5% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter betreffen, der relative Standardfehler für die Schätzung von Veränderungen dieser Merkmale zwischen zwei aufeinanderfolgenden Quartalen auf nationaler Ebene höchstens 3% der betreffenden Bevölkerungsgruppe betragen.

### 2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Erstbefragungen werden im Wesentlichen persönlich (Face-to-Face) durch Interviewerinnen und Interviewer durchgeführt, die vier Folgebefragungen über telefonische Befragung. Beide Befragungen erfolgen mittels direkter elektronischer Dateneingabe.

Da das Modul an die Erstbefragungen der Mikrozensus-Stichprobe in allen vier Quartalen 2016 angeschlossen war, wurden die Erhebungen mittels Face-to-Face-Interviews (CAPI) durchgeführt. Dabei sind die Face-to-Face Interviewerinnen und Interviewer mit Laptops ausgestattet, die Antworten werden direkt in den elektronischen Fragebogen eingegeben. Die Rekrutierung sowie die Schulung der Interviewerinnen und Interviewer erfolgt zentral durch Statistik Austria.

Für die im Face-to-Face-Bereich verwendeten Laptops wurde die niederländische Software „Blaise“ eingesetzt. Die unmittelbare Eingabe von Antworten in elektronische Fragebögen ermöglicht eine bessere Standardisierung des vorgelesenen Fragentextes, ein leichteres Monitoring der Interviewerinnen und Interviewer, sowie durch das automatische Routing eine Verringerung von Fehlern aufgrund falscher Filterführung. Außerdem ist es bei auftretenden inkonsistenten Angaben möglich, während des Interviews Warnhinweise („Warnings“) einzublenden.

### 2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

[Fragebogen Modul 2016](#)

[Interviewererläuterungen Modul 2016](#)

## 2.1.9 Teilnahme an der Erhebung

Verpflichtend.

### 2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

#### *Privathaushalte*

Die Befragungen werden ausschließlich in Privathaushalten durchgeführt. Einen Privathaushalt bilden alle Personen, die allein oder mit anderen zusammen in einer Wohnung oder sonstigen Unterkunft leben, soweit sie nicht einen Anstaltshaushalt bilden.

Anstaltshaushalte werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst. Hier handelt es sich um Einrichtungen, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dienen. Im Wesentlichen sind es Internate, Studentenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen.

#### *Erwerbstätige*

Nach dem ILO-Konzept (auch Labour Force-Konzept, LFK) gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler. Nur Erwerbstätige, die in Privathaushalten leben (also ohne Anstaltshaushalte) werden erfasst.

#### *Arbeitslose*

Nach dem ILO-Konzept gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können,
- und während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv eine Arbeit gesucht

haben, bzw. bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten.

#### *Nicht-Erwerbsperson*

Nach dem ILO-Konzept zählen all jene Personen zu den Nicht-Erwerbspersonen, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

#### *Ausbildungsabbruch (Drop-Outs)*

Als Ausbildungsabbrecher/-innen bzw. Drop-outs werden Personen (derzeit nicht in Ausbildung) bezeichnet, die nach der höchsten Ausbildung eine weitere Ausbildung abgebrochen haben.

#### *Arbeitserfahrung während der Ausbildung*

Es wurde erfasst, ob die Befragten während ihrer höchsten Schulbildung gearbeitet haben und ob diese Arbeitserfahrung bezahlt oder unbezahlt war. Alle Personen, die während der höchsten Ausbildung gearbeitet haben, wurden weiters gefragt, ob diese Arbeit Teil des Lehrplans, ob sie verpflichtend oder freiwillig war, wie lange sie insgesamt gedauert hat und ob diese verpflichtende, länger als sechs Monate dauernde Arbeit bezahlt war.

#### *Praktika nach der Ausbildung*

Personen, die derzeit nicht in Ausbildung sind, wurden gefragt, ob sie nach Ende ihrer Ausbildung ein Praktikum oder Volontariat gemacht haben. Personen mit Praktika/Volontariaten wurden nach der Anzahl, der Dauer und der Bezahlung dieser Praktika gefragt.

#### *Unterstützung bei der Arbeitssuche*

Zum einen wurde gefragt, ob Personen bei der Arbeitssuche vom AMS oder anderen öffentlichen Stellen unterstützt wurden und welche Art der Unterstützung am hilfreichsten war.

### *Methode zur Arbeitssuche*

Erwerbstätige junge Menschen gaben an, wie sie ihre derzeitige Arbeit gefunden haben (z.B. durch persönliche Kontakte, Stellenanzeigen).

### *Qualifikationsadäquate Beschäftigung*

Es wurde erhoben, wie sehr die derzeitige Arbeit von jungen Erwerbstätigen ihren Bildungsabschlüssen entspricht.

### *Mobilitätsbereitschaft*

Junge Erwerbstätige wurden gefragt, ob sie wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind und/oder länger als eine Stunde zum Arbeitsplatz pendeln. Junge Nicht-Erwerbstätige wurden gefragt, ob sie wegen einer Arbeitsstelle umziehen würden bzw. ob sie eine Arbeit annehmen würden, zu der sie länger als eine Stunde pendeln müssen.

### *Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern*

Die höchste abgeschlossene Schulbildung wurde von Vater und Mutter erfasst. Eine aggregierte Variable gibt Auskunft über den höchsten Abschluss der Eltern zusammen. Haben Mutter und Vater nicht denselben Ausbildungsabschluss, wird jeweils die höhere Ausbildung verwendet.

## **2.1.11 Verwendete Klassifikationen**

Wirtschaftszweig: Systematik der Wirtschaftstätigkeiten [ÖNACE 2008](#).

Beruf: [Ö-ISCO 08](#).

Schulbildung: Bildungsklassifikation sowie Zuordnung der Bildungsgänge des österreichischen Bildungswesens zur [ISCED 2011](#).

## **2.1.12 Regionale Gliederung**

Bundesländerebene, Zusammenfassungen von Gemeinden nach [Stadt-Land-Typologie](#).

## **2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen**

### **2.2.1 Datenerfassung**

Es wurden persönliche Interviews geführt. Die Datenerfassung erfolgte elektronisch, unmittelbar bei Interviewführung (CAPI).

### **2.2.2 Signierung (Codierung)**

Beruf und Wirtschaftsklasse sowie Ausbildungszweig wurden bei der Datenerfassung im Rahmen einer Dialogsignierung mittels Alphabetikum („Lookup“) vercodet. War keine direkte Zuordnung möglich, erfolgte eine Freitexteingabe. Die entsprechenden Codes wurden nachträglich durch eigens geschultes Personal vergeben.

### **2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen**

Ein Teil der Plausibilitätsprüfungen wurde schon während des Interviews durchgeführt. Es wurden im Erhebungsprogramm (Software „Blaise“) „Checks“ eingebaut, wobei sich diese in sogenannte „Hard Errors“ und „Signals“ gliedern. Bei „Hard Errors“ wird der eingegebene Wert in keinem Fall akzeptiert. „Signals“ sind Warnungen, bei denen die Interviewerinnen und Interviewer nach erneuter Prüfung, den als zunächst nicht plausibel angesehenen Wert bestätigen können. Durch diese Plausibilitätsprüfungen können Eingabefehler erkannt und gleich während des Interviews behoben werden. Da diese Prüfschritte bereits während des Interviews stattfinden, liegen keine Daten über den Umfang dieser durchgeführten Korrekturen vor.

Die zweite Phase der Plausibilitätsprüfung erfolgte im Zuge der Datenaufarbeitung mittels SPSS, wobei die Daten sowohl auf falsche Filterführung als auch auf inhaltliche Konsistenz überprüft wurden.

## **2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)**

Fehlende Antworten zu einzelnen Fragen des Ad-hoc Moduls 2016 wurden imputiert. Der Anteil solcher Antwortausfälle ist sehr gering und liegt bei den meisten Fragen unter 1%. Etwas höher ist dieser Anteil bei der Frage zum Monat der Beendigung der weiteren Ausbildung (6,3%) und bei den Fragen zur Bildung der Eltern (bis zu 3,9%).

Die Imputation von fehlenden und unplausiblen Werten erfolgte durch Verwendung der Nächste-Nachbar-Klassifikation (kNN, k-nearest-neighbour) sequentiell für jedes einzelne Merkmal. Die individuellen Distanzvariablen wurden nach inhaltlichen Kriterien vorselektiert und anschließend durch eine Random-Forest-Prozedur gewichtet. Mithilfe der Imputation wird ein Datensatz simuliert, der 100% vollständig beantwortete Fragen beinhaltet.

## **2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)**

Bei einer zufallsgesteuerten Stichprobenauswahl wird ein verkleinertes, aber möglichst wirklichkeitsgetreues Abbild der Merkmale der Grundgesamtheit geschaffen. Mit Hilfe der in der Stichprobe erhobenen Merkmalswerte wird auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Die Hochrechnung wird an die Bevölkerungsstände der bevölkerungsstatistischen Datenbank POPREG der Statistik Austria gebunden, d.h. die Hochrechnungsgewichte werden so bestimmt, dass die aus dem Mikrozensus resultierenden Verteilungen von Personenmassen nach a) Bundesland, Alter Geschlecht, b) Bundesland und Nationalitätengruppen, c) Bundesland, Geschlecht, Erwerbsstatus laut Verwaltungsdaten und d) nach Bundesland und Haushaltsgrößen mit den entsprechenden Werten der quartalsweisen Bevölkerungsstatistik abzüglich der Personen in Anstalts Haushalten übereinstimmen. Die Ermittlung der Hochrechnungsgewichte erfolgt in einem iterativen Prozess, wobei alle Personen einer Wohnung (=Haushalt) das gleiche Gewicht erhalten.

Die Ergebnisse des Ad-hoc Moduls 2016 wurden auf den Bevölkerungsstand (abzüglich Anstaltshaushalte) gemäß der Statistik des Bevölkerungsstandes zum Beginn des jeweiligen Quartals hochgerechnet. Die Hochrechnung erfolgte analog zur Hochrechnung des Mikrozensus-Grundprogramms unter Verwendung eines iterativen Verfahrens (iterative proportional fitting). Die Basisgewichte (im Prinzip die inversen Auswahlwahrscheinlichkeiten) sind an folgende Eckzahlen des Grundprogramms (Jahresdurchschnitt 2016) angepasst:

- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und Altersgruppen (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Geschlecht (2) und Staatsangehörigkeit (6)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und ILO Erwerbsstatus (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und Teilnahme an formaler Ausbildung (2)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Geschlecht (2) und höchster abgeschlossener Bildung (6)

Bei früheren Modulen (2009 und 2000) mit demselben Thema wurden unterschiedliche Hochrechnungsverfahren verwendet. Durch die unterschiedliche Gewichtung sowie durch unterschiedliche Imputations- und Plausibilisierungsverfahren und erhebungsbedingte Unterschiede ist der Vergleich der Ergebnisse aus verschiedenen Modulen nur begrenzt möglich.

## **2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden**

Keine weiteren.

## 2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Ministerien, Sozialpartner, Wissenschaft wurde für die Fragebogenerstellung eingerichtet. Ziel dieser Arbeitsgruppe war die Optimierung von Frageformulierungen zur Verbesserung der Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Fragen sowie zur Respondentenentlastung. Der Fragebogen wurde außerdem vorab einem Pretest mit rund 250 Testinterviews unterzogen. Interviewerschulungen und die Bereitstellung adäquater Erhebungsinstrumente sollen die Datenqualität auf der Erhebungsseite garantieren. Den Interviewerinnen und Interviewern wurden zusätzlich [Interviewererläuterungen](#) zur Verfügung gestellt. Bei der Datenaufarbeitung und -auswertung wurden Plausibilitätskontrollen erarbeitet. Imputationsmethoden wurden hinsichtlich der Datenqualität optimiert.

## 2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

### 2.3.1 Endgültige Ergebnisse

Dezember 2017.

### 2.3.2 Publikationsmedien

#### *Datenlieferung an Eurostat*

Im März 2017 wurde das Datenfile an Eurostat übermittelt, bei dem für die Nettostichprobe des Moduls die Datensätze der Arbeitskräfteerhebung 2016 und des Moduls verknüpft wurden. Die Daten wurden mit dem für das Modul erstellten Gewicht versehen und gemäß EU-Vorgaben umcodiert (siehe [Technical Report](#)).

#### *Publikation*

In der Publikation „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Modul der Arbeitskräfteerhebung 2016“ sind die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls enthalten. Die wichtigsten Ergebnisse werden umfassend beschrieben sowie mittels Grafiken und Tabellen dargestellt. Zusätzlich werden umfangreiche Informationen zur Methodik gegeben. Die Publikation wurde im Dezember 2017 veröffentlicht. Eine digitale Version ist über die [Homepage der Statistik Austria](#) kostenfrei abrufbar.

#### *Pressemitteilung*

Am 13. Dezember 2017 wurde eine Pressemitteilung zum Thema „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt: Eintritt durch soziale Kontakte, große Mobilitätsbereitschaft“ ([Pressemitteilung: 11.678-238/176](#)) veröffentlicht.

#### *Internet*

Auf der Website der Statistik Austria kann die digitale Version der Publikation des Ad-hoc-Moduls 2016 der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung gratis heruntergeladen werden. Ebenso sind die Pressemitteilung und die Standard-Dokumentation auf dieser Website verfügbar.

#### *Daten*

Die anonymisierten Daten, im SPSS- oder SAS-Format, mit voller Dokumentation (Metadaten), mit und ohne Imputation, werden kostenpflichtig angeboten. Die zur Verfügung gestellten Informationen (Dokumentation, Metadaten) dienen der korrekten Interpretation der Daten durch die Nutzerinnen und Nutzer. Sowohl im Endbericht als auch auf der Homepage der Statistik Austria finden sich methodische Hintergrundinformationen. Diese bieten u. a. Informationen über das Erhebungsinstrument sowie die Merkmalsbeschreibung. Testdaten können von der Statistik Austria kostenlos bezogen werden.

#### *Sonderauswertungen*

Gegen entsprechenden Kostenersatz können spezielle Auswertungen bezogen werden.

### 2.3.3 Behandlung vertraulicher Daten

Es werden ausschließlich anonymisierte Daten weitergegeben. Aus der Veröffentlichung der Ergebnisse und der Abgabe anonymisierter Einzeldaten ist kein Rückschluss auf Einzelpersonen möglich.

### 3. Qualität

Eurostat wurde ein Qualitätsbericht zum Ad-hoc-Modul 2016 übermittelt, in welchem zentrale Informationen zur Implementierung, Methodik, Durchführung der Erhebung in Österreich sowie zum Stichprobenfehler enthalten sind.

#### 3.1 Relevanz

Eine Statistik ist soweit relevant, wie sie den Bedürfnissen der Auftraggeber und Auftraggeberinnen bzw. der Nutzerinnen und Nutzer entspricht. Rein formal ist diese Voraussetzung erfüllt, da das Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ jene Fragen enthält, die die Europäische Kommission vorgegeben hat, ergänzt um nationale Zusatzfragen, die im Rahmen einer Ad-Hoc-Arbeitsgruppe unter Beteiligung der wichtigsten Nutzer (u.a. dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz) erarbeitet wurden. Von besonderem politischen Interesse sind die Informationen über junge Menschen, deren Übergang zwischen Ausbildung und Berufsleben nicht reibungslos gelingt: Die Jugendarbeitslosigkeit liegt in Österreich deutlich über dem Niveau der Arbeitslosigkeit in der Gesamtbevölkerung. Die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit stellt daher ein wichtiges politisches Ziel dar. Als wichtigste Nutzerinnen und Nutzer der Befragung können öffentliche Institutionen wie Bundesministerien, Länder, Sozialpartner, wissenschaftliche Einrichtungen, sowie die breite Öffentlichkeit genannt werden.

#### 3.2 Genauigkeit

Bei einer Stichprobenerhebung wie der Arbeitskräfteerhebung werden zwei Arten von Fehlern unterschieden: Fehler bei der Stichprobenerstellung (Sampling Error), d.h. die Stichprobenbasis entspricht nicht der Grundgesamtheit und so genannte Non-Sampling-Errors (z.B. fehlende Antworten bei einzelnen Fragen, falsche Antworten der Respondenten und Respondentinnen).

Die Stichprobe des Mikrozensus wird drei Monate vor Beginn der Befragung aus dem Zentralen Melderegister gezogen. Dieses wird laufend aktualisiert und deckt die Wohnbevölkerung Österreichs weitgehend ab. Fehler bei der Stichprobenerstellung werden damit gering gehalten. Eine Einschätzung der Bedeutung von Non-Sampling-Errors für den Mikrozensus ist schwerer zu treffen. Durch die laufende Befragung und begleitende Qualitätskontrollen wird versucht, potentielle Fehlerquellen möglichst auszuschließen.

##### 3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Die bei der Arbeitskräfteerhebung erhobenen Merkmale sind großteils qualitativer bzw. diskreter Natur. Die Auswertung dieser Merkmale erfolgt vorwiegend durch Berechnung von absoluten bzw. relativen Häufigkeitstabellen, die für jede Ausprägungskombination der Merkmale die hochgerechnete Fallzahl angeben. Diese hochgerechneten Werte sind mit einer gewissen Unschärfe behaftet, da ihre Berechnung nicht auf Basis einer Vollerhebung, sondern auf Basis einer Stichprobe erfolgt. Diese Unschärfe wird mit dem relativen Stichprobenfehler bei 95-prozentiger Sicherheit bzw. mit dem Variationskoeffizienten (=relativer Stichprobenfehler bei 68-prozentiger Sicherheit) gemessen (Unsicherheitsbereich Ad-hoc-Modul 2016 in [Absolutwerten](#) und [Prozent](#)).

Mit der Änderung des Hochrechnungsverfahrens ab Q4 2014 wurde auch die Fehlerrechnung geändert. Nun werden Replikationsgewichte aus einem Bootstrapverfahren verwendet, wobei für jede Person bzw. jeden Haushalt 500 zusätzliche Bootstrapgewichte generiert werden. Siehe dazu auch „[Die neue Hochrechnung des Mikrozensus. Methodenbeschreibung](#)“.

## 3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

### 3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Ausreichend.

### 3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Die Abdeckung der Grundgesamtheit durch den Auswahlrahmen der Stichprobe ist durch die Nutzung des zentralen Melderegisters grundsätzlich gegeben. Allerdings kann eine derartige Stichprobe in der Praxis nie zu 100% ausgeschöpft werden. So sind Personen in Singlehaushalten schwerer anzutreffen als Personen in größeren Familien mit Kindern. In städtischen Ballungszentren ist die Ausschöpfung ebenfalls geringer, wie das Bundesland Wien zeigt, da die Personen schwieriger erreichbar sind. Die Größe der Verzerrung kann nur äußerst schwierig gemessen werden. Außerdem sind ausländische Staatsangehörige im Allgemeinen untererfasst. Aus diesem Grund wird das Grundprogramm des Mikrozensus in verschiedene Sprachen übersetzt – Englisch, Türkisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch. Auch beim Ad-hoc-Modul 2016 konnten die Interviewerinnen und Interviewer die Befragung auf einer dieser Fremdsprachen durchführen. Durch die Hochrechnung (siehe Kap. 2.2.5 Hochrechnung), ist diese Untererfassung in den Ergebnissen nicht mehr sichtbar.

### 3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Wie für das Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung war auch die Beantwortung der Fragen für das Modul 2016 verpflichtend. Der Anteil der Antwortausfälle (Unit-Non Response) liegt daher für das Modul 2016 bei <0,1%. Jedoch kam es beim Modul zur Nichtbeantwortung einzelner Merkmale (Item-Non Response).

#### *Unit-Non Response*

Unit-Non Response entsteht durch neutrale Ausfälle (vor allem leerstehende Wohnung oder keine Person mit Hauptwohnsitz), nicht angetroffene Haushalte und Verweigerung. Die Unit-Non Response wird mittels Gewichtung ausgeglichen. Die Maßzahl für die Unit-Non Response ist die Antwortquote. Für das Modul 2016 beträgt diese 99,9% (siehe [Teilnahme Modul 2016](#)).

#### *Item-Non Response*

Item-Non Response stellt die Nichtbeantwortung einzelner Fragen durch eine Respondentin oder einen Respondenten dar. Der Anteil der nicht beantworteten Fragen liegt zwischen 0,0% und 6,4% (siehe [Item-Non Response Modul 2016](#)). Die höchsten Non-Response-Raten weisen die Fragen nach dem Abschlussmonat der weiteren Ausbildung und nach der höchsten Bildung des Vaters auf. Die nicht beantworteten Fragen sowie unplausible Antworten wurden imputiert. Für das Ad-hoc-Modul 2016 erfolgte die Imputation durch Verwendung der Nächste-Nachbar-Klassifikation (kNN, k-nearest-neighbour).

### 3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)

#### *Fehler durch Fremdauskünfte (Proxy-Interviews)*

Im Mikrozensus ist es zulässig, die Haushaltsmitglieder stellvertretend für andere Personen des gesamten Haushaltes zu befragen. Derart zustande gekommene Interviews werden als „Fremdauskünfte“ oder „Proxy-Interviews“ bezeichnet. Für einen großen Teil der Fragen erscheint die Beantwortung der Fragen durch eine dritte, im Haushalt lebende Person wenig problematisch. Das Akzeptieren von Fremdauskünften verbessert die Qualität der Ergebnisse, weil damit eine weitgehend komplette Erfassung aller Haushaltsmitglieder erreicht wird. Weichen die Angaben durch Fremdauskünfte jedoch nennenswert von jenen ab, die die Zielperson selbst gegeben hätte, tritt eine Verschlechterung der Qualität ein. Auch beim Ad-hoc-Modul 2016 waren Fremdauskünfte zulässig. Über die Höhe des dadurch entstehenden Fehlers ist derzeit nichts bekannt. Für den Anteil der Fremdauskünfte und deren Struktur siehe: [Fremdauskünfte Modul 2016](#).

### *Interviewerfehler*

Interviewerfehler können durch falsch gestellte Fragen, durch Fehleinträge der Interviewer sowie durch teilweise oder gänzlich gefälschte Interviews entstehen. Die Prüfung auf Interviewerfehler erfolgt im Rahmen der allgemeinen Datenprüfung der komplettierten Befragungen.

### **3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler**

Über die Höhe des Aufarbeitungsfehlers ist nichts bekannt.

### **3.2.2.6 Modellbedingte Effekte**

Keine bekannt.

## **3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit**

Um die Aktualität von statistischen Ergebnissen beurteilen zu können, ist der gesamte Produktionsprozess von Datenerhebung, -erfassung, Korrektur (Plausibilitäten), Imputation, Hochrechnung und Publikation zu beachten. Die Organisation des Erhebungsablaufes beim Modul entspricht der des Grundprogramms. Erhebungszeitraum des Moduls war das gesamte Jahr 2016 (1. bis 4. Quartal). Im Zuge der Aufarbeitung des Datensatzes wurden die Plausibilitätskontrollen sowie die Imputation fehlender Angaben durchgeführt und anschließend auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Der Datensatz war ab März 2017 verfügbar. Die Publikation „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ wurde im Dezember 2017 fertiggestellt. Die Ergebnisse wurden am 13. Dezember 2017 im Rahmen eines Pressegesprächs und einer Pressemitteilung veröffentlicht.

## **3.4 Vergleichbarkeit**

### **3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit**

In den Jahren 2000 und 2009 wurden bereits Ad-hoc-Module zur Arbeitsmarktsituation von jungen Menschen mit ähnlichen Fragen durchgeführt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 2000 ist nur begrenzt möglich, da es sehr große definitorische Unterschiede gibt. Ein Vergleich mit 2009 bietet sich bei einigen Fragestellungen an und wird in den folgenden Analysen näher behandelt. Bei einigen Fragen ist auch ein Vergleich mit dem Ad-hoc-Modul 2014 „Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten“ möglich. Zu beachten ist bei einem Zeitvergleich mit früheren Modulen allerdings, dass unterschiedliche Hochrechnungs-, Imputations- und Plausibilisierungsverfahren verwendet wurden und auch erhebungsbedingte Unterschiede bestehen (z.B. wurde das Modul 2009 nur im 2. Quartal 2009, das Modul 2016 jedoch ganzjährig durchgeführt). Auf diese Unterschiede und auf Abweichungen in Bezug auf Antwortmöglichkeiten wurde in der Publikation zum Ad-hoc-Modul 2016 stets hingewiesen.

Folgende Themen sind im Zeitvergleich mit 2009 bzw. 2014 dargestellt:

- Soziale Vererblichkeit von Bildung (2009)
- Ausbildungsabbruch und weitere Ausbildung (2009 und 2014)
- Praktika nach Ausbildungsende (2009)
- Methode zur Arbeitssuche (2009 und 2014)

### **3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit**

#### *Regionale Vergleichbarkeit*

Der Stichprobenplan ergibt ein annähernd gleichwertiges Ausmaß des Stichprobenfehlers für die Bundesländer, unabhängig von deren Größe. Bei tieferen regionalen Auswertungen wird naturgemäß – neben dem Stichprobenfehler – auch der Einfluss anderer Störungen, wie Ausfälle von Interviewerinnen und Interviewern, systematische Fehler durch einzelne Interviewerinnen und Interviewer usw. stärker.



### *Internationale Vergleichbarkeit*

Da die Arbeitskräfteerhebung auf Grundlage einer EU-Verordnung durchgeführt wird und daher die einzelnen Themen, Fragen und Definitionen für alle Mitgliedsländer vorgegeben sind, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet. Auch das Ad-hoc-Modul 2016 wurde in allen EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt. Ergebnisse aus den Erhebungen der einzelnen EU-Länder sind voraussichtlich ab dem Frühjahr 2018 auf der Website von [Eurostat](#) verfügbar.

### **3.5 Kohärenz**

Zum Vergleich der Daten des Ad-hoc-Moduls 2016 wurden die Ad-hoc-Module 2009 und 2014 herangezogen (siehe Abschnitt 3.4.1). Ein Vergleich mit anderen, externen Statistiken war für die Daten des Ad-hoc-Moduls 2016 nicht möglich.

Zur Prüfung der Kohärenz der Ergebnisse des Mikrozensus-Grundprogramms werden die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger (HV), des Arbeitsmarktservices Österreich (AMS), der Volkszählung 2001, des Bildungsstandregisters 2008, der Registerzählung 2011, der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2001 und 2011 sowie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) herangezogen. Diese Vergleiche sind in der [Standard-Dokumentation der Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung](#) zu finden.

## **4. Ausblick**

Derzeit sind die Themen für die Module zur Arbeitskräfteerhebung aufgrund der entsprechenden Rechtsgrundlagen bis zum Jahr 2021 festgelegt (siehe [Themen Ad-hoc-Module bis 2021](#)). Für das Modul 2016 sind von Eurostat Tabellen und eine Evaluationsstudie geplant, welche im 2018 erscheinen sollen.

## **Glossar**

Relevante Begriffe, Konzepte und Definitionen finden sich im [Glossar Modul 2016](#).

## **Abkürzungsverzeichnis**

AKE	Arbeitskräfteerhebung
CAPI	Computer Assisted Personal Interviewing
CATI	Computer Assisted Telephone Interviewing
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
Eurostat	Europäisches Statistisches Amt
ILO	International Labour Organization
ISCED	International Standard Classification of Education
ISCO	International Standard Classification of Occupations
LFK	Labour Force-Konzept
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
MZ	Mikrozensus (Wohnungs- und Arbeitskräfteerhebung)
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté Européenne
NUTS	Nomenclature des unités territoriales statistique
SPSS	Statistical Package of the Social Sciences
ZMR	Zentrales Melderegister

## Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen

Standard-Dokumentation des Mikrozensus: [Mikrozensus ab 2004 – Arbeitskräfte und Wohnungserhebung](#)

### Anlagen

Folgende Sub-Dokumente sind in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:

[Fragebogen Modul 2016](#)

[Fragebogen Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung](#)

[Interviewererläuterungen Modul 2016](#)

[Technical Report Modul 2016](#)

[Unsicherheitsbereich Modul 2016 \(Absolutwerte\)](#)

[Unsicherheitsbereich Modul 2016 \(Prozent\)](#)

[Teilnahme Modul 2016](#)

[Item-Non Response Modul 2016](#)

[Fremdauskünfte Modul 2016](#)

[Themen Ad-hoc-Module bis 2021](#)

[Glossar Modul 2016](#)